

Dieser Sommervogel trotz der Kälte

Der Zitronenfalter überwintert als ausgewachsener Schmetterling.

Im Frühling, wenn die ersten warmen Sonnenstrahlen auf die Erde treffen, kann ich bereits Zitronenfalter herumflattern sehen. Doch warum ist das so?

Dieser Schmetterling versteckt sich im späten Herbst in Ritzen, zwischen abgestorbenen Pflanzen oder Asthaufen. Dort harrt er den ganzen Winter aus, bis es wieder wärmer wird. Sein körpereigenes Frostschutzmittel sorgt dafür, dass er nicht erfriert.

Durch die ganz besondere Form der Flügel sind Zitronenfalter gut von anderen Schmetterlingen zu unterscheiden. Die Färbung des Männchens ist anders als die des Weibchens. Das Zitronenfalter-Männchen ist gelb gefärbt. Das Weibchen hingegen ist eher weiss und somit etwas unauffälliger.



Zitronenfalter Schmetterling,
Gonepteryx rhamni

Bereits im April ist es möglich, dass man die ersten Eier am Faulbaum entdeckt. Der Faulbaum ist eine grossartige Insektenpflanze und ausserdem Raupenfutter-Pflanze für den Zitronenfalter. Deshalb nennen ihn manche liebevoll Zitronenfalter-Baum.

Die kleinen spitzförmigen Eier des Zitronenfalters stehen wie kleine Stacheln, einzeln oder in kleinen Gruppen, von den Triebspitzen des Faulbaumes ab. Man muss schon ganz genau schauen, denn sie sind wirklich winzig. Ebenso schwer zu entdecken ist die Raupe selbst, sie ist unglaublich gut getarnt. Ungefähr im Juli schlüpft die neue Generation. Dann kann man am Heil-Ziest oder an Kartäusernelken recht häufig Zitronenfalter beobachten. Am Heil-Ziest habe ich sogar einmal um die zehn Stück gleichzeitig entdeckt.

Übrigens Zitronenfalter werden bis zu 12 Monate alt, das ist für einen Schmetterling schon sehr beachtlich.

*Ute Königshofer,
erzählt aus dem Naturgarten*



Zitronenfalter-Eier



Zitronenfalter-Raupe